

Inhalt

Einleitung	11
1 Familie als primäre Sozialisationsinstanz	18
1.1 Begriffsklärung	19
1.2 Historischer Blick auf Familie	20
1.3 Pluralität familialer Lebensformen	23
1.4 Auswirkungen des Wandels auf die familiäre Lebenssituation	26
1.5 Zwischenfazit	33
2 Kinderschutz als gesamtgesellschaftlicher Handlungsrahmen	37
2.1 Begriffsklärung	37
2.2 Historische Entwicklung des Kinderschutzes	44
2.3 Zwischenfazit	73
3 Frühe Hilfen als sektorenübergreifendes Unterstützungssystem	76
3.1 Begriffsklärung	77
3.2 Schnittstelle von Gesundheitswesen und Kinder- und Jugendhilfe	78
3.3 Bundesinitiative Frühe Hilfen	83
3.4 Herausforderungen und Grenzen in der praktischen Umsetzung	98
3.5 Vom Modellprojekt zur Bundesstiftung Frühe Hilfen	102
3.6 Zwischenfazit	106
4 Familienhebammen als Akteur*innen der Frühen Hilfen	110
4.1 Begriffsklärung	110
4.2 Exkurs: Historie des Hebammenberufes	111
4.3 Aktuelle Entwicklungen im Feld der Hebammen	154
4.4 Zusatzqualifizierung als Familienhebamme	165
4.5 Aktuelle Entwicklung im Feld der Familienhebamme	175
4.6 Zwischenfazit	176
5 Heuristik zur Theoriebildung: Beruf und Berufung	181
5.1 Begriffsklärung	181
5.2 Makrosoziologische Perspektive	188
5.3 Mikrosoziologische Perspektive	190
5.4 Mesosozialologische Perspektive	192
5.5 Beruf und Berufung im Kontext verschiedener Berufszweige	193

5.6	Motivationstheoretische Annäherung an Beruf und Berufung	195
5.7	Zwischenfazit	197
6	Forschungsstand und Desiderat	201
7	Empirische Studie	210
7.1	Fragestellung und Herangehensweise	210
7.2	Qualitative Forschung als methodologischer Zugang	210
7.2.1	Grundannahmen qualitativer Sozialforschung	211
7.2.2	Rekonstruktion subjektiver Perspektiven durch Biografieforschung	218
7.2.3	Gütekriterien	221
7.3	Methodische Grundlagen der Studie	222
7.3.1	Problemzentriertes Interview als Erhebungsmethode	223
7.3.2	Grounded Theory als Auswertungsmethode	228
7.4	Forschungsprozess	234
7.5	Fallanalysen – Drei Eckfälle	241
7.5.1	Falldarstellung Frau Phass – Die Leidenschaftliche	246
7.5.2	Falldarstellung Frau Schufi – Die Kümmernde	298
7.5.3	Falldarstellung Frau Gonsch – Die Balancierte	356
7.6	Profile – Sieben weitere Fälle	439
7.6.1	Im Feld der Frühen Hilfen tätige Familienhebammen	440
7.6.2	Nicht mehr im Feld der Frühen Hilfen tätige Familienhebammen	460
7.6.3	Im Feld der Frühen Hilfen tätige Vertreterinnen der Gesundheitsberufe	471
8	Ergebnisse der Studie	482
8.1	Berufung im Kontext der individuellen Berufsausübung	482
8.2	Berufung zwischen Geburtshilfe und Frühe Hilfen	487
8.3	Individuell und gesellschaftlich orientierte Wahrnehmung der Berufung	491
9	Zusammenfassung, Reflexion und Implikationen	501
9.1	Zusammenfassung	501
9.2	Forschungsreflexion	502
9.3	Praktische Implikationen	504
9.3.1	Implikationen für die Ausbildungspraxis	506
9.3.2	Implikationen für die Berufspraxis	509
9.4	Ausblick	516

Literaturverzeichnis	518
Dank	535
Abbildungsverzeichnis	536
Tabellenverzeichnis	537
Abkürzungsverzeichnis	538
Anhangsverzeichnis	541